

## GEMEINDEVERSAMMLUNG

### PROTOKOLL der Sitzung 2 / 2025 vom 03.12.2025, 19:30 Uhr im Turbensaal

Vorsitz:	Mollet Stefan, Vize-Gemeindepräsident
Protokoll:	Weber Susanne, Leiterin Zentrale Dienste
Stimmberechtigte	97 Personen
Nicht Stimmberechtigte:	5 Personen
Stimmzählende:	Patrick Schneider und Simon Henzi
Gastreferenten:	Dieter Schneider und Jürg Vifian

## TRAKTANDEN

Nr.	Geschäft	Referent/in
1.	Wahl der Stimmzähler/innen	Stefan Mollet
2.	Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025 – Feststellung der Genehmigung	Stefan Mollet
3.	Budget 2026 - Genehmigung	Dieter Schneider
4.	Verschiedenes	Stefan Mollet

In Abwesenheit der Gemeindepräsidentin, welche krankheitsbedingt nicht anwesend sein könne, begrüsst der **Vizegemeindepräsident, Stefan Mollet**, die anwesenden Personen. Begrüsst werde auch die Vertreterin der Presse und die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und die Gäste. Die Liste der entschuldigten Personen liege auf.

Er stellt fest, dass die Gemeindeversammlung beschlussfähig sei. Gemäss § 55 des Gemeindegesetzes bestehe die Gemeindeversammlung aus den anwesenden Stimmberechtigten. Stimmberechtigt seien alle Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet und mündig seien. Zudem müsse sich der offizielle Wohnsitz in Bellach befinden. Laut § 58 des Gesetzes über die politischen Rechte und § 23 der Gemeindeordnung dürfe die Versammlung nur über Traktanden abstimmen, welche im Gemeinderat vorberaten worden seien und entsprechende Anträge vorliegen würden. Der Einwohnergemeinderat habe die Stimmberechtigten mit der Publikation im Anzeiger vom 20. November 2025 fristgerecht zur Gemeindeversammlung eingeladen. Die Berichte und Anträge seien ab dem 24. November 2025 bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt und auf der Website veröffentlicht worden.

Er erinnert daran, dass die Gemeinde Bellach der Umwelt zuliebe auf ausgedruckte Anträge und Unterlagen an der Gemeindeversammlung verzichte.

Zur vorliegenden Traktandenliste gehen keine Fragen oder Bemerkungen ein.

Anwesend seien am heutigen Abend 97 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr betrage 49.

Schliesslich würden die Anwesenden gebeten, bei der Abgabe von einem Votum aufzustehen und den Namen zu nennen. Dies unterstütze die Protokollführung.

## 1 Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Die Versammlung wählt einstimmig Patrick Schneider und Simon Henzi als Stimmenzähler.

## 2 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025 – Feststellung der Genehmigung

Das Protokoll der Versammlung vom 17. Juni 2025 sei aufgelegt, es seien keine Einwände erhoben worden. Mit der Unterzeichnung durch die damaligen Stimmenzählenden, Jan Braun und Simon Frei, liege die Genehmigung vor.

## 3 Antrag Budget 2026 - Genehmigung

### Ausgangslage

Das Budget 2026 weist einen Verlust von CHF 1'831'797 aus. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen wurden gegenüber dem Budget 2025 um CHF 500'000 und diejenigen der juristischen Personen um CHF 200'000 höher budgetiert als im Vorjahr. Dies aufgrund der aktuellen Zahlen per Ende September 2025 (gemäss Kanton +3.49%). Der Kanton hat per Ende September 2025, 45.36% der Steuerpflichtigen nat. Personen definitiv eingeschätzt (Steuerjahr 2024). Demgegenüber wurden per Ende Juni 2025 lediglich 16.7 % der jur. Personen definitiv veranlagt (keine aktuelleren Zahlen vorhanden). Der Regierungsrat rechnet damit, dass sämtliche Solothurner Gemeinden bis Ende Jahr 60 % aller definitiven Einschätzungen 2024 erhalten werden. Das langjährige Ziel von 82% definitiver Einschätzungen wird für das Jahr 2026 versprochen. Gemäss dem Schreiben des kantonalen Steueramtes per Ende September 2025 ist wohl auch im Jahr 2026 nicht mit grossen Sprüngen seitens der Veranlagungsbehörde zu rechnen. Diesmal werden die Themen Individualbesteuerung, Digitalisierung, Einsatz KI sowie Fachkräftemangel für die Verzögerungen verantwortlich gemacht.

Die budgetierten Nettoinvestitionen betragen CHF 2'645'400. In diesen Investitionen sind die Kosten für den Turbensaal mit rund CHF 65'000 für die Brandschutzmassnahmen, nicht enthalten. Da sich der Turbensaal im Finanzvermögen befindet, werden diese Investitionen wie in der Privatwirtschaft direkt über die Bilanz gebucht. Die budgetierten Spezialfinanzierungen wurden wie folgt ausgewiesen:

- Wasser	Verlust	CHF 44'930.00
- Abwasser	Verlust	CHF 618'210.00
- Kehricht	Verlust	CHF 16'580.00

Die Feuerwehersatzabgabe beträgt wie bis anhin 10% der einfachen Staatssteuer (min. CHF 40, max. CHF 800).

### Grundlagen

ER-Budget 2026

IR-Budget 2026

Finanzplan 2026 -2031

## Erwägungen

Das erneut schlechte Abschneiden des Budgets 2026 ist den massiven Kostensteigerungen in den gebundenen Bereichen 4. Gesundheit + 17% (+ CHF 274'000) und 5. Soziales + 8% (+ CHF 437'000) zu finden. Die Kosten im Bereich 2. Bildung haben gegenüber dem Budget 2025 zwar um rund CHF 142'000 abgenommen, bewegen sich aber mit CHF 10'173'000 netto weiterhin auf hohem Niveau. Demgegenüber haben wir im Bereich 9. Finanzen und Steuern einen Mehrertrag von CHF 1'718'000 budgetiert. Dieser Mehrertrag ist dem um CHF 1'132'000 gestiegenen Finanz- und Lastenausgleich sowie den höher budgetierten Steuereinnahmen zu verdanken.

Es ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass Bellach wie viele anderen Gemeinden auch, ein strukturelles Problem hat. Der Finanzplan für die Jahre 2026–2031 weist jährliche Verluste zwischen CHF -506'000–1'842'000 aus. Falls diese Zahlen so eintreffen, wird das Eigenkapital bis im Jahr 2029 aufgelöst sein und Bellach rutscht erneut in einen Bilanzfehlbetrag. Um dem entgegenzuwirken, muss spätestens 2028 über eine Steuererhöhung diskutiert werden. Im Budget 2026 beträgt ein Steuerpunkt rund CHF 137'000. Um zukünftig ein ausgeglichenes Budget zu erhalten ist eine Steuererhöhung von 10 Punkten notwendig. Ein Steuerfuss von 135% wird die Attraktivität unseres Dorfes sicher nicht steigern. Selbstverständlich kann man ebenfalls versuchen Kosten einzusparen. Es wird uns jedoch nicht gelingen ein Millionendefizit in zukünftigen Budgets einzusparen. Mit einer frei verfügbaren Quote von 15-18% des Budgetbetrages ist dies schlicht unmöglich. Mit dem Wegfall der Tagesstrukturen können ca. CHF 30'000 jährlich gespart werden.

## Kostenart 30, Personalaufwand

Der Personalaufwand sinkt gegenüber dem Budget 2025 um rund CHF 75'000. Der Grund für diese Kostensenkung ist der Wegfall der Tagesstrukturen per 01.08.2026 sowie die gestrichene Teuerung.

## Kostenart 31, Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt im Budgetjahr gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 153'000. Die Gründe dafür sind die folgenden:

2170 Schulliegenschaften	CHF 85'000	div. Liegenschaftenunterhalte
6340 Verkehrsplanung allg.	CHF 11'000	Veloverleihsystem, Energieportal, Aktual. GWR
div. Entsorgungen div. Konti	CHF 17'000	Höhere Entsorgungskosten
7410 Gewässerverbauungen	CHF 26'000	Gländkanal reinigen, Bachholzerei
7900 Raumordnung	CHF 11'000	Überarbeiten Gefahrenkarte

## Investitionsrechnung

Wie bereits erwähnt betragen die Nettoinvestitionen CHF 2.645 Mio.

## Verhandlungen

**Stefan Mollet** orientiert, dass sich der Gemeinderat im Rahmen von zwei Workshops im August und September intensiv mit dem Budget 2026 auseinandergesetzt und sämtliche Ausgaben unter die Lupe genommen habe. An der Gemeinderatssitzung im November habe der Gemeinderat das nun vorliegende Budget zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Man habe den Medien entnehmen können, dass die Pflegekosten und die Kosten für die soziale Sicherheit im gesamten Kanton rapide ansteigen würden. Diese Entwicklung mache leider auch vor Bellach nicht halt. Auf der Ertragsseite würden sich die Steuereinnahmen nur moderat erhöhen.

Eintreten könne zu diesem Traktandum nicht bestritten werden, da die Gemeindeversammlung zwingend für die Beschlussfassung zuständig sei.

**Dieter Schneider** stellt anhand einer Präsentation das Budget für das Jahr 2026 vor und erläutert die Situation in den einzelnen Abteilungen der Erfolgsrechnung:

- Abteilung 0, Allgemeine Verwaltung, Aufwand CHF 1'728'465.00, Reduktion um CHF 37'500.00
- Abteilung 1, Öffentliche Sicherheit, Aufwand CHF 69'020.00, Reduktion um CHF 30'400.00
- Abteilung 2, Bildung, Aufwand CHF 10'193'481.00, Reduktion um CHF 141'800.00
- Abteilung 3, Kultur/Sport/Freizeit, Aufwand CHF 157'401.00, Reduktion um CHF 67'600.00
- Abteilung 4, Gesundheit, Aufwand CHF 1'850'440.00, Erhöhung um CHF 274'300.00
- Abteilung 5, Soziale Sicherheit, Aufwand CHF 5'694'180.00, Erhöhung um CHF 437'000.00
- Abteilung 6, Verkehr, Aufwand CHF 1'194'055.00, Erhöhung um CHF 48'200.00
- Abteilung 7, Umwelt und Raumordnung, Aufwand CHF 41'280.00, Reduktion um CHF 4'900.00
- Abteilung 8, Volkswirtschaft, Minderertrag über CHF 3'500.00
- Abteilung 9, Finanzen/Steuern, Minderertrag über CHF 1'718'700.00

Die gesamten Steuererträge in der Kostenstelle 910 würden brutto rund CHF 17 Millionen betragen. Ein Steuerpunkt betrage im Budget 2026 rund CHF 137'200.00.

Das Budget 2026 schliesse mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'831'797.00 ab.

Die Aufwandsteigerungen in den drei kostenintensivsten Abteilungen Bildung, Soziale Wohlfahrt und Gesundheit werden detaillierter erläutert. Die Gesamtkosten der drei Abteilungen würden CHF 3'152.00 pro Einwohnerin bzw. pro Einwohner betragen.

Aus dem Plenum erfolgen keine Fragen zur Erfolgsrechnung.

**Dieter Schneider** stellt anhand einer Präsentation die Investitionsrechnung für das Jahr 2026 vor:

#### Abteilung 0, Allgemeine Verwaltung

- Ersatz Gemeinde Software (Vortrag 2025), CHF 60'000.00
- Lift bei der Post (Steuerung), CHF 50'000.00

#### Abteilung 1, Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

- Atemschutzfahrzeug (Vortrag 2025), CHF 97'400.00
- Beitrag SGV (Vortrag 2025), CHF -102'000.00 -

#### Abteilung 2, Bildung

- Schulraumnutzung (Vortrag 2025), CHF 100'000.00
- Sanierung Warmwasserverteilung, SH Franziskanerhof (Planungskredit) CHF 10'000.00

#### Abteilung 6, Verkehr

- Belags- und Kofferersatz Gurzelenstrasse, Beschluss GV 12.2024, 1.6 Mio., CHF 880'000.00
- Sanierung Drei Brücken Wildbach (2024-2026), CHF 50'000.00
- Belagssanierung Maulbeerweg Süd, CHF 50'000.00
- Strassensanierung Dorfmattheweg, CHF 110'000.00
- Umgestaltung Dorfstrasse (2026), Projektkredit, CHF 80'000.00

#### Abteilung 7, Spezialfinanzierung Wasserversorgung

- Ersatz WV Gurzelenstrasse (GV Beschluss 12.2024, 0.72 Mio.), CHF 470'000.00
- Leitungsersatz Dorfmattheweg, CHF 145'000.00
- Leitungsersatz Burgweg/Gurzelenstrasse (Projektkredit), CHF 30'000.00
- Leitungsersatz Greder/Marktstrasse, CHF 280'000.00
- Beiträge SGV und Anschlussgebühren, CHF 175'000.00 -

#### Abteilung 7, Spezialfinanzierung Abwasserversorgung

- Kanalisation Gurzelenstrasse (Beschluss GV 12.2024, 0.66 Mio.), CHF 430'000.00
- Kanalisation Dorfmatweg, CHF 145'000.00
- Sanierung/Erneuerungen GEP 1997, CHF 150'000.00
- Anschlussgebühren, CHF 100'000.00 –

#### Abteilung 7, Gewässerverbauungen

- Busletenbach, Beiträge Bund und Kanton (Vortrag 2025), CHF 225'000.00 -

Total geplante Nettoinvestitionen im Jahr 2026: CHF 2'645'400.00:

Steuerhaushalt CHF 1'270.000.00

Spezialfinanzierungen CHF 1'375'000.00

Die Investitionen 2026 könnten durch den berechneten Cashflow (Abschreibungen minus Verlust) nicht gedeckt werden.

Die mutmasslichen Abschreibungen würden sich für das Jahr 2026 auf rund CHF 2'223'000.00 belaufen.

Dieter Schneider macht darauf aufmerksam, dass gebundene Mehrkosten massgeblich zum negativen Ergebnis führen würden:

- (4120) Pflegekosten	CHF 167'800.00	
- (4210) Ambulante Krankenpflege	CHF 91'200.00	
- (5320) Ergänzungsleistungen AHV	CHF 235'400.00	
- (5720) Sozialleistungen	CHF 155'400.00	CHF 649'800.00

Gemäss Finanzplan 2026 - 2031 würden in den nächsten Jahren regelmässig Verluste anfallen. Das Eigenkapital werde spätestens im Jahr 2029 aufgebraucht sein. Zudem würden die Schulden der Gemeinde weiterhin anwachsen. Die Gemeinde Bellach könne die erwähnten Kostensteigerungen nicht auffangen bzw. einsparen. Sollten sich die Zahlen weiterhin derartig negativ entwickeln und der Kanton Solothurn zugleich keine Gegenmassnahmen ergreifen, sei eine Steuererhöhung spätestens im Jahr 2028 unvermeidlich.

Aus dem Plenum erfolgen folgende Voten:

**Peter Henzi** orientiert, dass er das Budget, soweit es ihm möglich gewesen sei, studiert habe. Besorgt stelle fest, dass gewisse Positionen stark zu denken geben würden und er frage sich, wie dies weitergehen solle. Zum Kredit über CHF 100'000.00 zur Schulraumplanung möchte er wissen, weshalb bereits wieder ein solcher gesprochen worden sei.

**Dieter Schneider** entgegnet, dass dieser Kredit bereits im Vorjahr gesprochen worden, jedoch bisher nicht in Anspruch genommen worden sei. Das weitere Vorgehen zum Oberstufenzentrum sei diesbezüglich ausschlaggebend. Wenn der Entscheid aus Selzach vorliege, müssten entsprechende Entscheide gefällt werden. Es möge zutreffen, dass die Schülerzahlen aktuell noch rückläufig seien, diese würden jedoch wieder ansteigen. Zu berücksichtigen seien auch die Neubauten im Bereich Lidl und bei der Kirche, welche zu weiteren Zuzügen von Familien mit Kindern führen könnten.

**Peter Henzi** führt weiter aus, dass ihm der ausserordentlich hohe Beitrag über CHF 554'000.00 für den Regionalverkehr aufgefallen sei. Im Bereich der Spezialfinanzierungen habe er ebenfalls detailliert recherchiert. Diese sollten bekanntlich kostendeckend ausfallen und würden den Steuerhaushalt nicht belasten. Ein genaues Hinschauen zeige jedoch, dass insbesondere die Ausgaben im Bereich der ARA in den vergangenen Jahren markant angestiegen seien. Hierzu wünsche er genauere Auskünfte.

Abschliessend bedanke er sich bestens beim Finanzverwalter für seine hervorragende Arbeit und wünsche den Anwesenden frohe Festtage.

**Dieter Schneider** informiert zu den Spezialfinanzierungen, Stand Zahlen 2023, dass bei sämtlichen Bereichen nach wie vor Eigenkapital vorhanden sei:

- Wasser rund CHF 3'000'000.00
- Abwasser rund CHF 1'000'000.00
- Kehricht rund CHF 588'000.00

Aus diesem Grund habe der Gemeinderat bisher keinen Anlass gesehen, die Gebühren zu erhöhen. Weiter müssten die Gemeinden seit der Einführung von HRM2 Werterhalt in den Bereichen Wasser und Abwasser bilden. Aufgrund von kantonalen Vorgaben müssten alljährlich Einlagen gebildet werden, um künftige Investitionen zu finanzieren. Der Kanton habe festgestellt, dass in zahlreichen Gemeinden finanzielle Werte in Millionenhöhe im Boden bzw. in den Leitungen liegen würden. In Bellach liege dieser Wert bei rund CHF 60'000'000.00. Jährlich müssten rund 3.5 % an Werterhalt eingelegt werden. Damit sollten künftige Sanierung gedeckt werden können. Es sei jedoch nicht so, dass die gesamte Finanzierung aus dem Werterhalt entnommen werden könne, lediglich die Abschreibungen daraus. Dementsprechend werde der Werterhalt auch in den kommenden Jahren weiter ansteigen, bis der Wert von 10 % erreicht worden sei. Bei der Spezialfinanzierung Abwasser sei dieser Wert bald erreicht, beim Abwasser dauere es noch eine Weile.

Er betone jedoch, dass die Situation in den Bellacher Spezialfinanzierung zufriedenstellend sei.

Schliesslich weise er darauf hin, dass aus dem Steuerhaushalt jährlich eine Verzinsung für das Eigenkapital an die Spezialfinanzierung verbucht werde. Er begrüsse es daher, wenn der Betrag in Zukunft eher sinke, damit sei die Verzinsung nicht mehr so hoch. In den letzten Jahren habe dieser Betrag gesamthaft um die CHF 110'000.00 betragen.

**Hans Zeltner** meldet sich zu Wort. Er bedanke sich bei der Gemeinde für die Arbeit. In den Abteilungen 1 bis 3 hätten die Kosten gesenkt werden können. Bei den gebundenen Kosten in den Bereichen Soziales und Gesundheit habe man kaum Handlungsspielraum, diese seien gegeben. Wenn er den Finanzplan näher betrachte, stelle er fest, dass sich die Gemeinde zusehends und stetig weiter verschulde und spätestens im Jahr 2029 über kein Eigenkapital mehr verfüge. Er frage daher an, weshalb der Gemeinderat bisher auf Massnahmen wie eine Steuererhöhung verzichtet habe. Bellach stehe finanziell nicht gut da, hierzu sollten rechtzeitig Massnahmen ergriffen werden.

**Dieter Schneider** versichert, dass sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat die finanzielle Situation der Gemeinde Bellach besorgt und mit kritischen Augen beurteile. Eine Steuererhöhung sei jedoch eine sehr unpopuläre Massnahme und daher habe der Gemeinderat für das kommende Jahr entschieden, auf eine Erhöhung des Steuerfusses zu verzichten.

**Stefan Mollet** bestätigt die Aussage des Finanzverwalters. Dem Gemeinderat sei bewusst, dass eine mögliche Steuererhöhung rechtzeitig thematisiert werden müsse und man nicht bis ins Jahr 2028 damit zuwarten dürfe. Vor nicht allzu langer Zeit seien Stimmen nach einer Steuersenkung laut geworden. Er sei sehr froh, dass der Gemeinderat darauf nicht eingetreten sei. Das letzte Wort zu einer allfälligen Erhöhung des Steuerfusses werde schliesslich die Gemeindeversammlung haben.

**Der Finanzverwalter** bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht den Anwesenden frohe Festtage.

## Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich:

1. Das Budget 2026 wird verabschiedet.
2. Der budgetierte Verlust beträgt CHF 1'831'797.00.
3. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 2'645'400.00
4. Die Resultate der Spezialfinanzierungen zeigen sich wie folgt:

Wasser	CHF 44'930.00	Verlust
Abwasser	CHF 618'210.00	Verlust
Kehricht	CHF 16'580.00	Verlust
5. Die Teuerungszulage beträgt für das Jahr 2026 0.00 %.
6. Der Steuerfuss bleibt unverändert auf 125% der Staatssteuern.
7. Die Feuerwehersatzabgabe beträgt 10% der einfachen Staatssteuer (Min. CHF 40.00 / Max. CHF 800.00)

## 4 VERSCHIEDENES

**Stefan Mollet** informiert unter den Traktandum Verschiedenes:

- Information über neues Reservationssystem zu Turbensaal - Die langjährige Präsidentin der Betriebskommission Turbensaal, Manuela Walter, habe auf Ende 2025 demissioniert. Der Gemeinderat habe daraufhin im Oktober beschlossen, dass ab 2026 die Verwaltung der Einwohnergemeinde für die Entgegennahme der Reservationen zuständig sein solle. Mit Hilfe eines Reservationstools werde es ab Januar 2026 möglich sein, den Saal online zu reservieren. Alle Informationen seien sowohl auf der Website der Einwohnergemeinde als auch beim Turbensaal verfügbar.
- Information zum Ärztezentrum - Anfang November habe mit Rebecca Gygli eine weitere Ärztin ihre Arbeit im Ärztezentrum aufgenommen. Man sei bei den Ärzten somit auf gutem Wege, sei aber nach wie vor auf die Bevölkerung angewiesen. Dies bedeute, das Ärztezentrum nehme weiterhin neue Patienten auf. Das Ärztezentrum biete neu auch Sonographie an (Anwendung von Ultraschall zur Untersuchung von organischem Gewebe). Am kommenden 6. Dezember 2025 finde von 10.00 – 12.00 Uhr nochmals ein Tag der offenen Tür statt. Er ermuntere die Anwesenden, die Gelegenheit für einen Einblick in das Ärztezentrum zu nutzen.
- Newsletter & SMS-Reminder – Alle wichtigen Informationen der Einwohnergemeinde könnten via Newsletter und SMS-Reminder abonniert werden. Diese Dienste könnten via Website abonniert werden.
- Gemeindeinitiative des Gemeindeverbands VSEG (Gemeindeautonomie-Initiative) – Der kantonale Gemeindeverband der Solothurner Gemeinden setze sich mit einer Initiative dafür ein, dass die Solothurner Gemeinden mit einem Drittel an den Nationalbankgeldern profitieren könnten. Dafür müssten dieser Initiative bis Mitte 2026 zehn Gemeinden zustimmen. Sollte diese Zahl bis dahin nicht erreicht worden sei, werde das Geschäft der Bellach Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet.
- Heli Schaffter, Gemeinderätin und Präsidentin Arbeitsgruppe für Gesellschaftsfragen, orientiert über Informationen zum Thema Alter auf der kommunalen Website. Aufgezeigt seien zahlreiche Angebote und Dienstleistungen für die ältere Seniorinnen und Senioren aus Bellach. Hinweise und Anregungen für weiterführende Informationen nehme der Verwaltung gerne entgegen. Die Arbeitsgruppe sei weiter daran, eine Altersstrategie für Bellach zu erarbeiten. Diese Arbeit werde unterstützt durch Gabriel Maspero, Präsident der Spitex Bellach. Etliche andere Solothurner Gemeinden seien ebenfalls daran eine Strategie zu erarbeiten oder hätten dies bereits getan. Sobald eine konkrete Fassung vorliege, werde eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Im Weiteren

befasse man sich mit der Umsetzung von Massnahmen aus der Umfrage, welche die Pro Senectute im Auftrag der Gemeinde bei den Bellacher Seniorinnen und Senioren durchgeführt habe. Themen seien öffentlich und ohne Konsumationspflicht zugängliche Toiletten (Projekt Nettes WC) und Sitzgelegenheiten (weitere Bänkli) im öffentlichen Raum.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Plenum.

**Stefan Mollet** bedankt sich im Namen des Gemeinderates bei den Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen frohe Festtage.

Versammlungsschluss:

20:45 Uhr

Der Vize-Gemeindepräsident:

Zentrale Dienste:

Stefan Mollet

Susanne Weber